

Straßennamen für Mittersiller Persönlichkeiten

Beitrag: OSR Hannes Wartbichler, Fotos: Stadtarchiv

1981 wurden in Mittersill anstelle der alten Hausnummern Straßennamen eingeführt, zum Großteil waren dies althergebrachte Bezeichnungen. Dazu hat man einigen verdienten Persönlichkeiten einen Straßen- bzw. Platznamen gewidmet. Nicht mehr allen Bürgern sind die Verdienste dieser Personen um Mittersill bekannt, weshalb sie hier in Erinnerung gerufen werden.

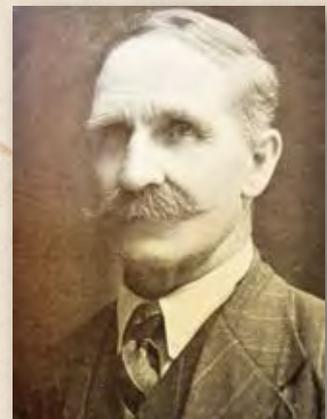
Kürsingerdamm

Ignaz von Kürsinger (1797–1861) ist den Mittersillern und den Oberpinzgauern als Pfleger des Pflschaftsgerichts von Krimml bis Niedersill und besonders durch die vor 175 Jahren erfolgte Erstbesteigung des Großvenedigers in Erinnerung geblieben. Er war sicher ein „Vorzeige-Beamter“, der sich mit seinem Engagement ganz für seine Region eingesetzt hatte. Die Förderung des Schulwesens, die Sanierung von Kirchen und Schulen, sein Einsatz für viele Wehrdienstverweigerer beim Kaiser oder die Wiedereinführung der Glasbläserkunst in Österreich durch die von ihm beauftragten Glasfenster in der Pfarrkirche sind nur beispielhaft für seine zahlreichen Reformen genannt. Ihm zu Ehren hat die Marktgemeinde bereits 1981 den Salzachdamm in *Kürsingerdamm* umbenannt.



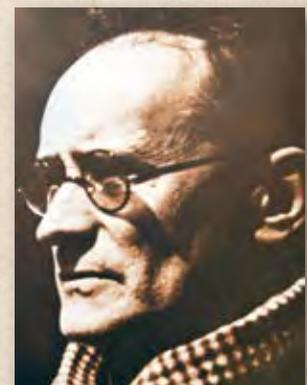
Rupert-Steger-Gasse

Rupert Steger (1880–1956): Der Bauer vom Vorderguggenhof war von 1926 bis 1935 Bürgermeister der Landgemeinde Mittersill und verlor sein Amt durch die 1936 per Gesetz verordnete Zusammenlegung der Landgemeinde mit der Marktgemeinde. Danach gab es bis zur Stadterhebung nur noch die Marktgemeinde. Mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten wurde Steger am 13. März 1938 als Bürgermeister der Marktgemeinde eingesetzt, bis ihn die amerikanische Besatzungsbehörde nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 wieder von seinem Posten enthob. Er leitete sein Amt umsichtig für alle Gemeindebürger, genoss auch das Vertrauen der Regimegegner und wurde 1953 zum Ehrenbürger ernannt. 1981 wurde nach ihm die von der Klausgasse nach Osten abzweigende Gasse bezeichnet.



Anton-Webern-Gasse

Anton Webern (1883–1945): Der gebürtige Wiener gehörte zu den bedeutenden Komponisten des frühen 20. Jahrhunderts. Er war wichtiger Vertreter der „Zwölftonmusik“ und gilt als große Symbolfigur der „Neuen Musik“. Sein Bezug zu Mittersill war ein mehrmaliger Aufenthalt mit seiner Familie gegen Ende des Zweiten Weltkriegs und sein Tod 1945, als er von einem amerikanischen Besatzungssoldaten irrtümlich erschossen wurde. Die Marktgemeinde setzte ihm neben einem Ehrengrab bereits 1981 mit dieser Straßenbenennung ein Denkmal. 70 Jahre später wurde 2015 eine Büste in dem jetzt nach dem Komponisten benannten *Anton Webern Platz* vor der Volksschule und der Polytechnischen Schule aufgestellt.



Sepp-Bacher-Straße

Sepp Bacher (1897–1967) stammte aus der „Bacherhochburg“ Mühlbach, baute den väterlichen Betrieb zu einem der größten Baumeisterbetriebe aus, bis die Weltwirtschaftskrise diesen in den Ruin trieb. Erst später erlebte das Unternehmen durch Peter Empl und Franz Manzl wieder den Aufschwung zum heutigen Großbetrieb Empl-Bau. Sepp Bacher ist uns allerdings auch als Dichter und Schriftsteller bekannt, dessen zwei Romane *Stahl und Brot* sowie *Die Kinder vom Dorfplatz* bereits früh verlegt wurden. Manche Manuskripte, Gedichte oder Lieder sind nur in Archiven und Museen zu finden. Darüber hinaus kümmerte sich Sepp Bacher schon in der Zwischenkriegszeit und wieder nach dem Zweiten Weltkrieg um den im Oberpinzgau einsetzenden Fremdenverkehr. Die Straße westlich des Zierteichgeländes, die Verbindung zwischen der Bundesstraße und der Lendsiedlung, wurde nach ihm als *Sepp-Bacher-Straße* bezeichnet.



Dr. Tschikof-Gasse

Dr. Adolf Tschikof (1903–1988): Der ursprünglich aus Kärnten stammende Arzt und Chirurg kam 1934 nach Mittersill und betreute als Sprengelarzt bis 1961 auch das Krankenhaus Mittersill. Damals war die Tätigkeit des Chirurgen natürlich sehr schwierig, das Spital nicht mit dem heutigen zu vergleichen. Allein als Arzt, unterstützt von geistlichen Schwestern und mit den einfachsten Hilfsmitteln musste er alle Fälle von Geburten, Krankheiten und verunfallten Personen mitbetreuen. In der Nähe des Krankenhauses errichtete er für seine große Familie ein Privathaus mit Praxis zwischen dem Markt und Felben, am beliebten Lendgassl. Dieser Verbindungsweg für Fußgänger und Radfahrer wurde in Erinnerung an den Arzt in *Dr. Tschikof-Gasse* umbenannt.



Josef-Grani-Platz

Josef Grani (1914–2002) war von 1964 bis 1973 Bürgermeister von Mittersill. Schon seit 1948 war er als Gemeinderat tätig, von 1954 bis 1963 zusätzlich als Abgeordneter zum Salzburger Landtag. In seiner Amtszeit erlebte Mittersill eine starke Bevölkerungszunahme, dazu gab es einen wirtschaftlichen Aufschwung in Mittersill und auch im Oberpinzgau. Sportplatz- und Sportheimbau, Neubau der Hauptschule und Eröffnung der Felbertauernstraße sind nur einige Beispiele für diesen Aufschwung, gebremst wie so oft durch die Hochwasser von 1965 und 1966. Grani setzte sich auch sehr für die Schaffung eines Gymnasiums für den Oberpinzgau ein, wofür 2005 der Platz vor dem Schulzentrum Hauptschule und BORG die Bezeichnung *Josef-Grani-Platz* erhielt.



Karin Pletzer Platzl

Die gebürtige Mittersilllerin, **Karin Pletzer** (1958–2005), war bald nach Abschluss ihrer Pflichtschulzeit bei verschiedenen Regionalzeitungen als Journalistin tätig. Ihre Artikel wurden in der Treffpunktzeitung der Mittersiller Wirtschaftsvereinigung ebenso abgedruckt wie später in den Pinzgauer Nachrichten. Gerade für dieses Regionalblatt hat sie Vieles recherchiert, berichtete über die Gemeindevertretungssitzungen der einzelnen Gemeinden und interviewte Bürgermeister und Gemeindevertreter. Dabei achtete sie darauf, auch immer die Gegenseite zu befragen, um nicht einseitig zu berichten. Die Marktgemeinde hat ihrer verdienten Medienvertreterin einen Platz im Zierteichgelände gewidmet.

